



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Von Der Liebe Gottes/ zwölf Bücher**

**François <de Sales>**

**Cölln, 1666**

Das 13. Das der Berg Calvariæ (allwo unser Heiland für uns gecreuzigt worden) die rechte hohe Schule der Liebe sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45678](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45678)

mermehr andächtig gnug loben und bene-  
denen? Also hat sein Göttliches Herz in  
seiner Mütterlichen Brust vor gesehen / an-  
geordnet / verdienet und erlangt / alle die  
Vollthaten die wir haben / nicht nur uns ge-  
mein für alle / sondern absonderlich für einen  
jeglichen / und seine Brüste der süßen Güte  
haben uns vorbereitet die Milch seiner Be-  
wegungen / seines antockens und anzügen  
seiner eingebungen / und deren Süßigkeit /  
dadurch unsere Herzen ziehet / führet und  
ernehret zum ewigen Leben. Die Volltha-  
ten erweisen uns nicht / wann wir mit ansehen  
den ewigen Willen der uns solche verordnet  
und zugeacht / und das Herz des Heylandes  
der sie uns mit so viel Müh und Arbeit / und  
vornemblich in seinem Tode und Leyden / ver-  
dient hat.

### Das XIII. Capitel.

Das der Berg Calvarie die rechte Höhe  
Schulder der Liebe sey.

**L**iedlich aber / und zum Beschluß / ist  
der Todt und Leyden unsers Herrn  
die süßeste und stärkste Bewegung  
und Antrieb / welche unsere Herzen  
in diesem sterblichen Leben beselen / oder leb-  
endig machen und auffmuntern kan. Und  
es ist die Warheit / das die geistliche Wien  
ihre best und stärcklichste Honig machen / in  
den Wunden dieses Löwen vom Geschlecht  
Judawelcher auff dem Berg Calvarie er-  
würget und zerrissen worden / und die Kinder  
des Creases loben und preysen ihn in ihrem  
wunderbahren Märtsel / (\*) welches die  
Welt nit versteht : von dem Todt / welcher  
alles frist und verzehret / ist die Speiß unsers

(a) Vide Histor. de Samson.

Trosts herkommen / und von dem Todt wel-  
cher stärker ist als alle / ist entsprungen die  
Süßigkeit des Honigs unserer Lieb: O Jesu  
in dem Heyland wie lieblich ist dem Todt /  
weil er die höchste Wirkung deiner Liebe ist.  
Auch dort oben in der himlischen Herrlich-  
keit / wird nach der Bewegung der Göttli-  
chen Güte wie sie in ihr selbst erkennet und  
betrachtet wird / diese Ursach und Antrieb  
auff dem Todt des Heylandes / die kräftigste  
seyn / die seligen Geister in die Lieb Gottes  
hinzuführen und gleichsam zu entzücken / wel-  
ches zu bezeugen / in der Verklärung die Ein-  
blick oder Muster gewesen der Herrlichkeit /  
Moyses und Elias mit unserm Herrn ge-  
redt von dem Aufgang oder Erceß den er zu  
Jerusalem erfüllen sollte / aber von was für  
einem Aufgang / oder zu viel thun / als von  
diesem Aufgang und Erceß / oder gleichsam  
all zu grossen Lieb / durch welchen das Leben  
dem liebhabenden genohmen worden /  
damit es dem Geliebten gegeben würde.  
Also das im ewigen Lied (bist ich mit ein)  
man alle Augenblick diese fröliche Zuru-  
fungestun widerholen wird:

Jesus lebe! dessen Todt und Peyn  
Unterweist wie stark die Lieb muß seyn.

Theotin / der Berg Calvarie ist der Berg  
der Liebhabenden. Alle Lieb die nicht ihren  
Ursprung nimbt von dem Leyden des Hey-  
landes / ist nichtig und gefährlich / unglückselig  
ist der Todt ohne die Lieb des Heylandes!  
Unglückselig ist die Lieb ohne den Todt des  
Heylandes! die Lieb und der Todt seind der-  
massen in dem Leyden des Heylandes mit-  
einander vermischet / das man muß ohne das  
ander nicht zu Herzen nehmen oder haben  
kan / auff dem Berg Calvarie kan man das  
Leben nit haben ohne die Lieb / oder die Lieb  
ohne

ohne den Todt des Erlösers; aber außser dem  
ist alles entweder ewiger Todt/ oder ewige Lie-  
be; und bestehet die ganze Christliche Weis-  
heit in dem/ daß man wohl erwähle: und dir  
hierzu behülfflich zu seyn/ hab ich/ mein Theo-  
em/ diese Schrifft verfertigt;

O sterblichs Menschenkind/ es wird in dies-  
sem Leben

Dir zwischen Lieb und Todt die freye Wahl  
gegeben;

Lieb oder stirb/ es ist von beyden eins noth/  
Hier ewigs Lebē ist/ dort ist der ewig Todt.  
Bedencks und wähl wohl! Gott hat es so  
bescheiden/

Der kein Neutralität noch Mittelstraf will  
leiden!

O ewige Lieb meine Seel begehrt und er-  
wöhlet dich ewiglich. Ach komme heiliger  
Geist/ und entzündē unsere Herzen mit dei-  
ner Lieb! entweder lieben oder sterben: ster-

ben und lieben: aller andern Lieb sterben  
Lieb Jesu zu leben / damit wir nicht ewig  
sterben/ sondern in deiner ewigen Lieb / O  
Heiland unserer Seelen lebend / ewiglich  
singen: Jesus lebe: Ich liebe Jesum/ Je-  
sus lebe den ich liebe/ ich liebe Jesum/ welcher  
lebet und regieret in alle ewige Ewigkeit  
Amen.

Diese Sachen Theorem/ welche durch die  
Gnad und Hülf der Lieb / deiner Lieb ge-  
schrieben worden/ mögen (wünsch ich) sich  
in deinem Herzen verbleiben / daß diese Lieb  
in dir finde die Frucht der heiligen Wort-  
nit die Blätter des Lobs. Amen/ das geschä-  
he; Mit welchen Worten/ darinn der heilige  
Augustin eine erffliche Predigt von der Lieb  
so er in einer stattlichen Versammlung gehö-  
ren/ beschlossen / ich auch dieses ganze

Buch und Handlung end-  
gütlich beschließen  
will.

Gott Lob!

Ende des zwölfften und letzten Buchs.

Folgende